

Anprechpartner:



Die Senatorin für Wissenschaft und Bildung
Nikola Schroth
Telefon: 0421 361 162 88
Email: nikola.schroth@bildung.bremen.de
www.bildung.bremen.de



*Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind
Regionalverein Niedersachsen/Bremen e.V.*
Martina Rosenboom
Telefon: 04431 708 614
Email: info@dghk-nds-hb.de
www.dghk-nds-hb.de



Aktion hochbegabtes Kind e.V.
Antje De Petter
Telefon: 0421 806 268 0
Email: vorstand@aktion-hochbegabtes-kind.de
www.aktion-hochbegabtes-kind.de



Grundschule am Pfälzer Weg
Maresi Lassek
Telefon: 0421 361 324 4
Email: 091@bildung.bremen.de
www.pfaelzer-weg.de



Oberschule Koblenzer Straße
Michaela Rastede
Telefon: 0421 361 154 62
Email: 409@bildung.bremen.de
www.osk-bremen.org

Wann und Wo?

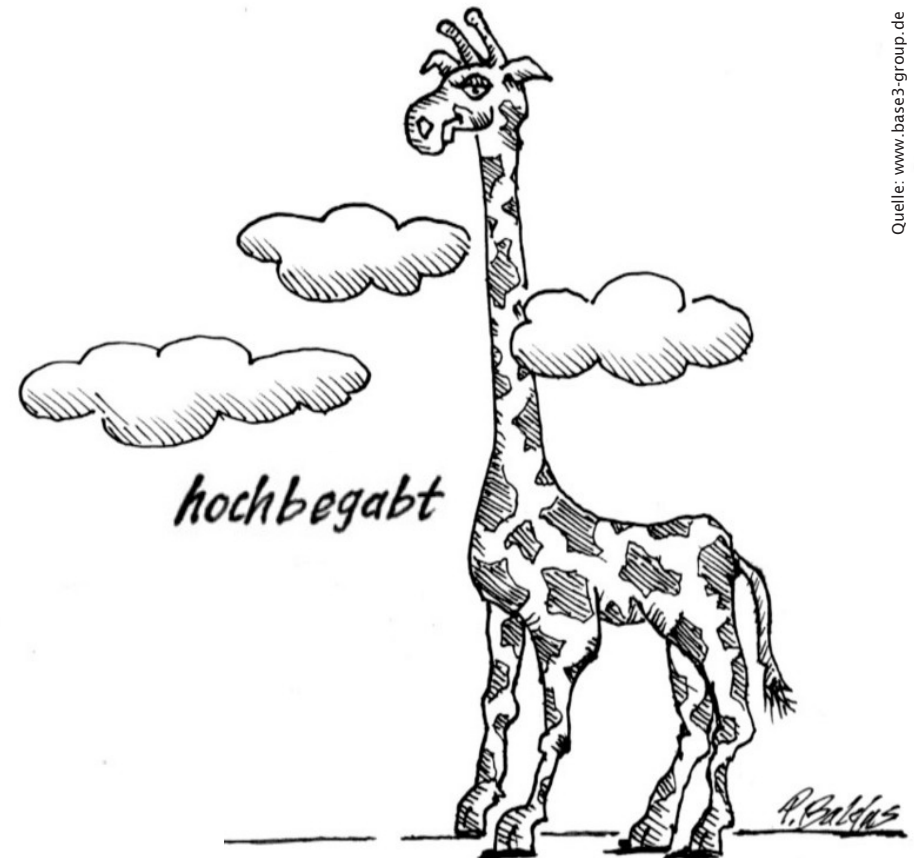
Die Veranstaltungen richten sich an Eltern, Lehrkräfte und Interessierte.

Sie finden in der Oberschule Koblenzer Straße in Raum 222 statt.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Oberschule Koblenzer Straße

Koblenzer Straße 15, 28325 Bremen



Quelle: www.base3-group.de

Vortragsreihe in der Oberschule Koblenzer Straße

(Hoch-)Begabung als Herausforderung annehmen

Eine Kooperation zwischen der „Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.“ (Niedersachsen/Bremen), Oberschule Koblenzer Straße, Grundschule am Pfälzer Weg und der „Aktion hochbegabtes Kind e.V.“.

Veranstaltungsort: Oberschule Koblenzer Straße

Dienstag, 29.04.2014 um 19.00 Uhr

Auftaktveranstaltung für die Vortragsreihe
mit Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, Senatorin für Bildung

Im Anschluss daran:

Vortrag 1

**Eltern-Schul-Dialog -
„Sprechen wir über das gleiche Kind?“**

Referentin:

Martina Zahl arbeitet seit zehn Jahren in der Beratung und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und Institutionen, gibt Lehrveranstaltungen an der Uni und referiert auf Symposien oder pädagogischen Fachtagungen zum Thema Hochbegabung. Hauptberuflich ist sie seit fünf Jahren als Konrektorin an einem Förderzentrum mit Schwerpunkt „Lernen“ tätig.

Inhalt:

In Schule und Elternhaus werden verschiedene Beobachtungen an Kindern gemacht und unterschiedliche Ansprüche gestellt. Wie kommen Eltern und Lehrkräfte ins Gespräch, um gemeinsam das Kind in seiner Entwicklung zu fördern? Dieser Vortrag will zu mehr Austausch und Interesse füreinander ermutigen.

Dienstag, 24.06.2014 um 19.30 Uhr

Vortrag 2

Mein Kind ist hochbegabt. Und ich?

Referentin/Gruppenleitung:

Petra Leinigen, Elterngruppenleitung DGhK Oldenburg, bundesweite telefonische Erstberatung, ECHA-Coach, Mutter zweier hochbegabter Kinder

Inhalt:

Laut Studien ist (Hoch-)Begabung zum Teil vererbt. Beim Blick auf die besonderen Begabungen des Kindes kommen bei Eltern Fragen auf: Von wem hat unser Kind das? Welche Begabungen habe ich und wie gehe ich damit um? Wie war das bei mir in Elternhaus und Schule?

Dieser Abend will Eltern dazu ermutigen, sich mit der eigenen Geschichte zu beschäftigen, um neue Wege für sich und ihre Kinder zu erkennen.

Dienstag, 23.09.2014 um 19.30 Uhr

Vortrag 3

**Individuelle Schullaufbahnen:
Was muss – was kann Schule leisten?**

Referentin/Moderatorin:

Dr. Annette Heinbokel, Dipl. Päd.,
Mitbegründerin der DGhK, pensionierte Lehrerin ww

Inhalt:

Die Schule kennt zahlreiche Möglichkeiten zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen. Darunter sind viele, die nicht in erster Linie Geld erfordern und für Lehrkräfte nicht mit viel Arbeit, sondern mit einem Umdenken im Umgang mit besonders begabten Kindern verbunden sind. Die Aufgabe ist, die richtige für dieses eine Kind zu finden und umzusetzen. Welche Ansätze gibt es und welche Erfahrungen liegen vor?

Der Vortrag soll Eltern und Lehrkräfte informieren, um mit mehr Wissen das Kind gemeinsam individuell zu fördern.

Dienstag, 25.11.2014 um 19.30 Uhr

Vortrag 4

Wozu brauchen wir einen Intelligenztest?

Referentin:

Michaela Rastede, Sonderpädagogin und ZuP-Leiterin an der Oberschule Koblenzer Straße

Inhalt:

Wenn Eltern und/oder Schule sich nicht sicher sind, ob und wo das Kind besonders begabt ist, dann kommt der Wunsch nach einem Intelligenztest auf. Wann macht man einen solchen Test und bei wem? Und was sagt uns das Ergebnis? Wie wichtig ist der IQ als Durchschnittswert? Oder sollte man einen Test ganz anders lesen?

Dieser Vortrag soll viele Fragen aufgreifen und neue Möglichkeiten aufzeigen.